

Redebeitrag von Christa Führer-Rößmann für die OFI bei der Kundgebung am 31.8.19
in Zusammenfassung

Die „Heldenverehrung“ dieses Denkmals ist uns fremd. Und doch gibt es Gemeinsamkeiten in der Situation heute und vor 80 oder 93 Jahren. Heute wie damals werden Feindbilder gepflegt, auf andere Art und doch in derselben Funktion.

Erstes aktuelles Beispiel ist der Umgang mit dem Iran im Zusammenhang der Tanker-Affaire. In vielen Berichten der sogenannten Qualitätsmedien wird der Beginn unterschlagen. Als erstes setzte Großbritannien einen Tanker mit iranischem Öl in Gibraltar fest. Dann erst wurde ein britischer Tanker vom Iran festgehalten. So aber steht der Iran in den vielen Meldungen als der Böse dar, der die internationale Schifffahrt gefährdet. Was ebenfalls sehr selten zu lesen ist, dass die Straße von Hormus Hoheitsgewässer des Irans und Omans ist. Eine „militärische Mission“, eine Einfahrt von Kriegsschiffen in die Straße von Hormus ist eine schwere Provokation und nicht im Einklang mit internationalem Recht. Das ändert sich nicht dadurch, dass man das als „europäische Mission“ (siehe auch die Rede von Günther Rohr am 31.8.) durchführt. Und schließlich passieren täglich Tanker die Straße von Hormus. Wieso müsste man denn einen sicheren Schifffahrtsweg überhaupt herstellen? Er scheint recht sicher zu sein... im Alltag. Auch das ist weitestgehend ausgeblendet in den Äußerungen unserer Politiker. Der Effekt dieser Darstellungsweisen: Iran ist der Böse, unser Vorgehen gut und gerecht. Die Situation ist brandgefährlich.

Das zweite Beispiel ist das Feindbild Russland. Bei der Frage, wie es zur Aufkündigung des INF kam, wird gerne kompliziert erklärt. Die schlichte Tatsache, dass die USA gekündigt haben, wird so versteckt. Die Erhöhung des Rüstungsetats der BRD auf 2% des BIP wird von vielen Politikern gefordert, so von Frau Kamp-Karrenbauer bei ihrer Antrittsrede als Bundesverteidigungsministerin. Aber wogegen will sie uns denn verteidigen? Unausgesprochen, aber klar im Hintergrund, gegen den „Feind Russland“. Nun ist es Fakt, dass der Rüstungshaushalt der Nato das 15-fache desjenigen Russlands ist. Warum also sollten wir Milliarden und Abermilliarden (das verbirgt sich nämlich hinter der unschuldigen 2% BIP) für die Rüstung ausgeben, wenn alle möglichen Gegner viel weniger ausgeben, insbesondere auch Russland.

Die Erfahrung der Weltgeschichte: Rüstung führt zu Krieg, nur dafür ist sie gut. Die alte Parole „Rüstung tötet schon im Frieden“ gilt noch immer. Wir fordern daher:

Abrüstung statt Aufrüstung! Kein Krieg gegen den Iran!